

BEREICH SOZIALES

SCHULSOZIALARBEIT

Oberstadt 23

Postfach 1000

8201 SCHAFFHAUSEN

TEL. 052 632 54 93

www.stadt-schaffhausen.ch

Schulsozialarbeit der Stadt Schaffhausen

Kurzbericht & Statistik des Schuljahres 2023/2024



v.l.n.r.: Gertraud Treftz, Ingrid Klöti, Sarah Groothoff, David Benkler, Anja Leuthard, Přemysl "Sema" Stepanik, Franziska Obergfell, Patrik Ammann

Einleitung

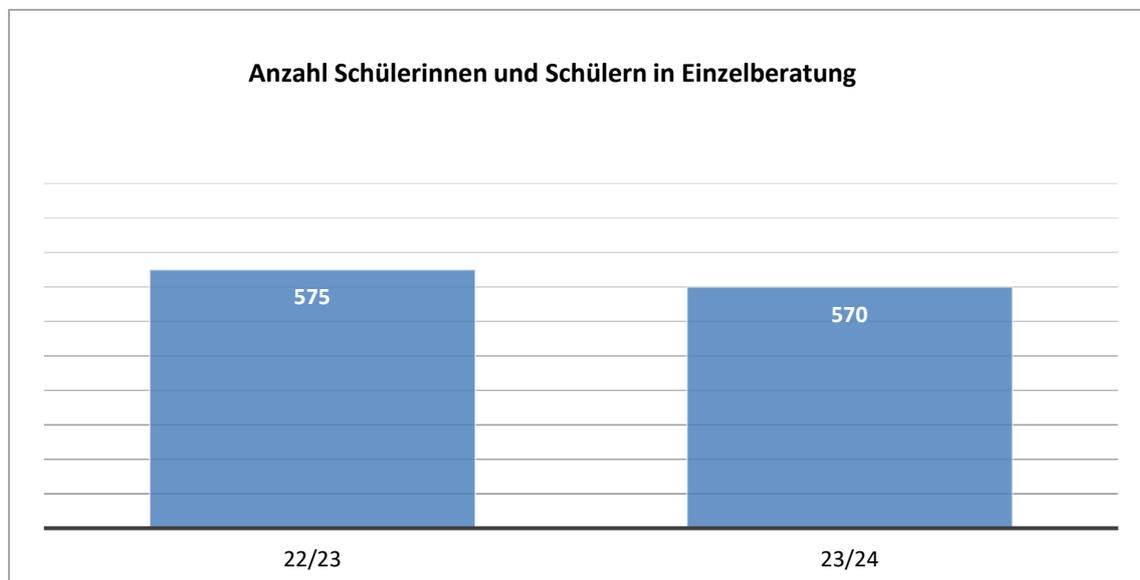
Der Schwerpunkt dieses Berichtes besteht darin, den Leserinnen und Lesern einen Überblick über die Fallzahlen der Schulsozialarbeit (SSA) des letzten Schuljahres zu geben, Tendenzen herauszuheben und einen Vergleich zum vorangegangenen Schuljahr zu ziehen. Des Weiteren soll der Bericht über Angebote der SSA informieren, die statistisch nicht erfasst werden und gleichzeitig einen grossen Teil der Arbeit an den Schulen ausmachen.

Personelles

Mit Budget 2024 wurden zusätzliche Stellenprozente bewilligt, die zum einen für den Ausbau der SSA im Kindergarten benötigt wurden. Mehr dazu in der Schlussbemerkung. Zum anderen wurden die SSA-Pensen in Schulhäusern erhöht, die bisher ein kleineres Pensum und damit über einen höheren Fallschlüssel verfügt hatten.

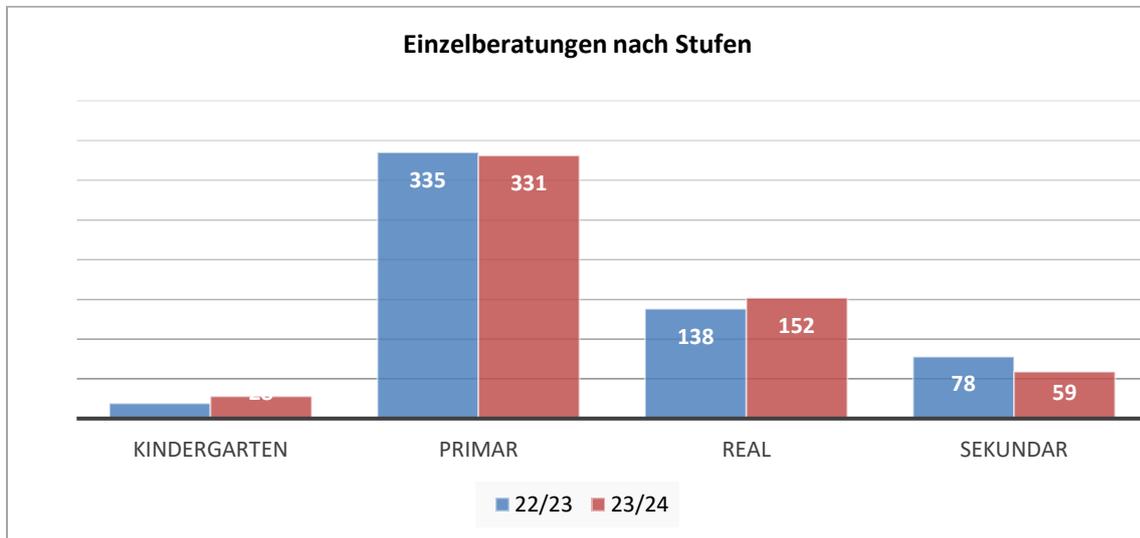
Da eine Neuverteilung der Stellenprozente meist auch Veränderungen in der Zuständigkeit an den Schulhäusern mit sich bringt, gab es im Laufe des Schuljahres einige Wechsel und Rochaden im Team der SSA. So kamen Martina Niederdräng (Gräfler) und Rafael Giamara (Hohberg/Kreuzgut) im Laufe des Schuljahres neu ins Team. Dafür wechselte Sarah Groothoff vom Gräfler ins Emmersberg Schulhaus und David Benkler vom Hohberg/Kreuzgut ins Zündelgut Schulhaus. Sema Stepanik verabschiedete sich vom städtischen Team und arbeitet neu als SSA in Hallau, eine Landgemeinde, die mit der SSA der Stadt über eine Leistungsvereinbarung verfügt.

Kommentierte Statistik

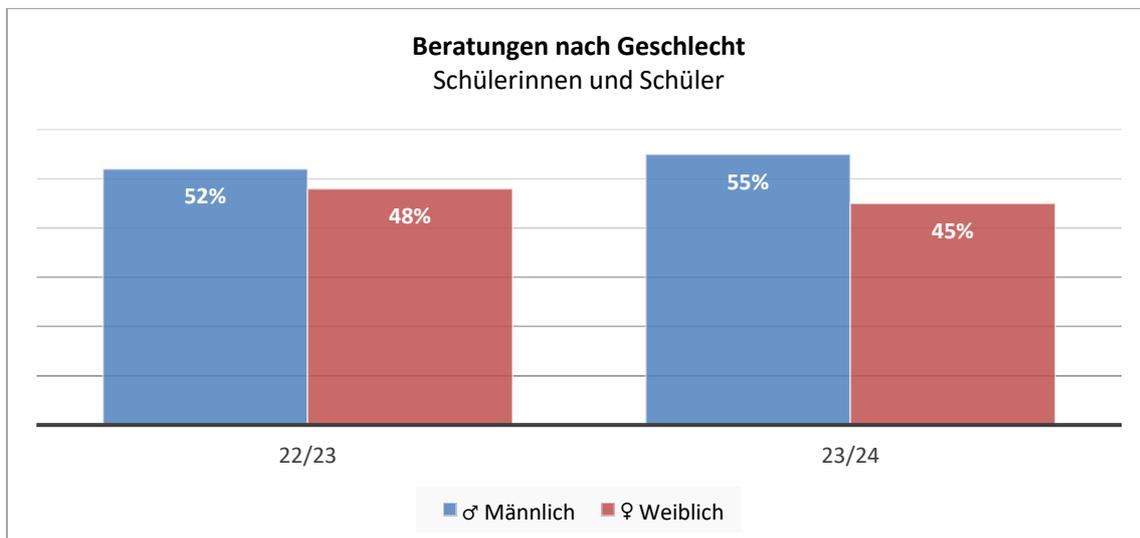


Im Schuljahr 2023/2024 sank die Gesamtzahl an Schülerinnen und Schülern, die bei der Schulsozialarbeit waren minimal von 575 auf 570. Der Rückgang kann zum einen dadurch erklärt werden, dass sich die Fallzahlen über die letzten Jahre bereits auf einem sehr hohen Niveau stabilisiert haben und zum anderen gab es durch die Neuanstellungen und Rochaden, wie bereits beschrieben, Wechsel der SSA in den Schulhäusern. Schulsozialarbeit ist vor allem Beziehungsarbeit und so braucht es eine gewisse Zeit bis sich die neuen Schulsozialarbeitenden im Schulhaus vorgestellt und bekannt gemacht

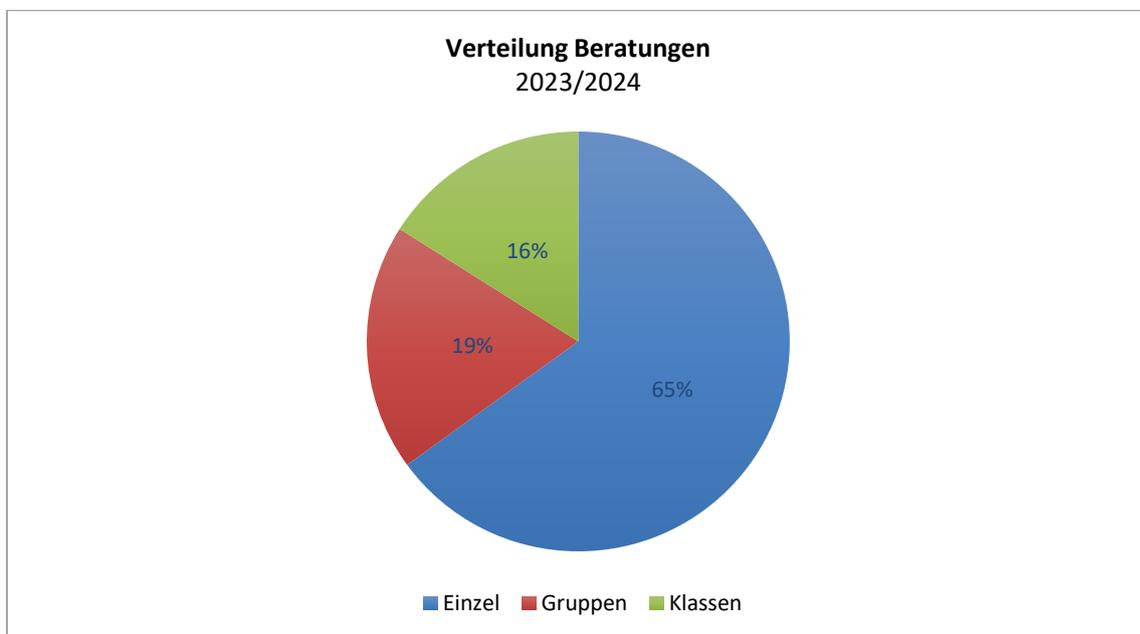
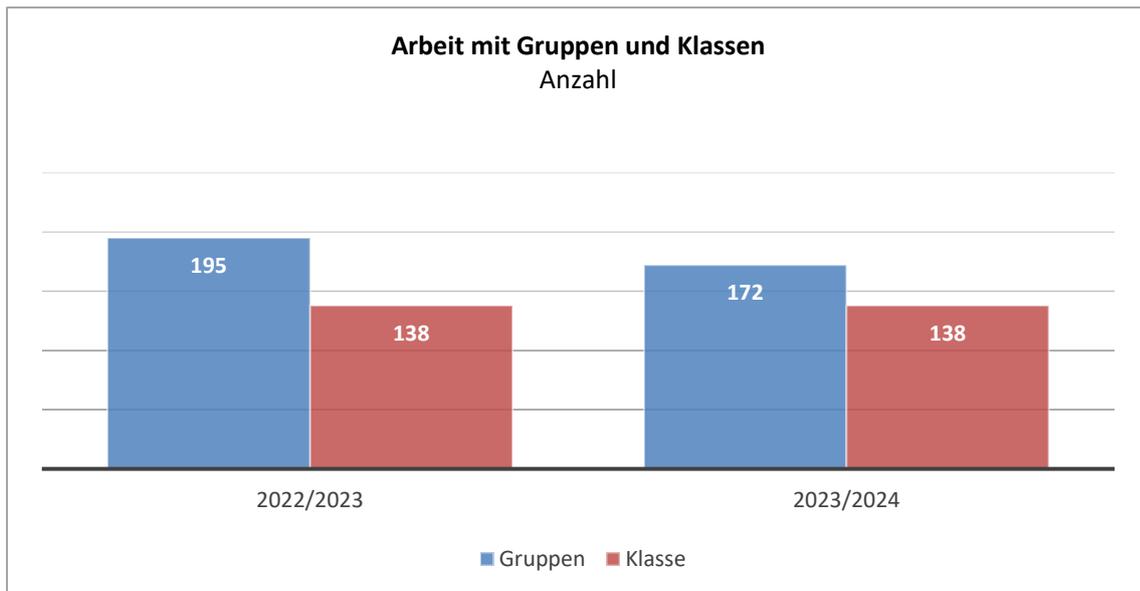
haben. Zudem braucht es Zeit um Beziehung und Vertrauen mit den Schülerinnen und Schülern aufzubauen. Die Vermutung liegt deshalb nahe, dass die Fallzahlen wieder steigen werden, wenn sich eine konstante Personalsituation etabliert hat. Da für das Schuljahr 24/25 keine personellen Veränderungen geplant sind, kann davon ausgegangen werden, dass dies bereits im nächsten Bericht sichtbar wird.



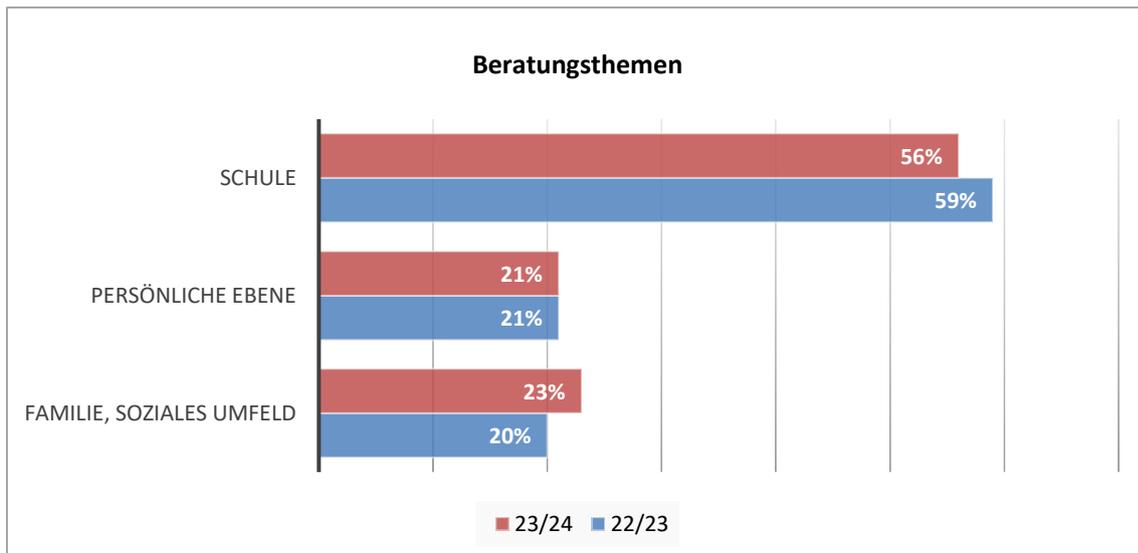
Diese Grafik zeigt, dass die Fälle im Kindergarten (von 19 auf 28) wieder leicht gestiegen sind und die Zahlen in der Primarschule konstant hoch sind. Ein Anstieg der Fallzahlen auf Realstufe steht einem Rückgang auf der Sekundarstufe entgegen.



Nach der Entwicklung der letzten Jahre, in der sich die prozentuale Verteilung nach Geschlecht immer weiter angenähert hatte und im Schuljahr 22/23 fast ausgeglichen war, zeigt die Statistik nun wieder einen grösseren Unterschied und eine prozentuale Zunahme der männlichen Schüler, die bei der SSA in der Beratung sind.



Während sich die Arbeit mit Klassen exakt auf dem gleichen Niveau wie im letzten Jahr befindet, ist die Arbeit mit Gruppen leicht zurück gegangen. Über die letzten Jahre gesehen, konnte der Anteil Arbeit mit Klassen und vor allem der Anteil Gruppenarbeit gesteigert werden. Das Arbeiten mit Gruppen betrug im Jahr 21/22 lediglich 6%, konnte jedoch im Jahr 22/23 auf 20% gesteigert werden und liegt dieses Jahr mit 19% auf ähnlich hohem Niveau. Die Arbeit mit Gruppen ist ein Indikator dafür, wie viel Präventions- und Projektarbeit an den Schulen stattfindet.



Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Verteilung der Beratungsthemen nur marginal verändert. Schulische Themen sind in der Beratung weiterhin am präsentesten. Im Schuljahr 23/24 folgten die Themen in Bezug auf Familie und soziales Umfeld knapp vor den persönlichen Themen. Schulische Themen können zum Beispiel Konflikte mit Schülerinnen und Schülern oder Lehrpersonen sein, aber auch Gewalt, Mobbing oder Schulabsentismus fallen unter diese Kategorie. Persönliche Themen sind unter anderem Freizeitgestaltung, Integration, psychische Belastungen oder auch der Umgang mit Medien. Die Themen Betreuung und Freizeitgestaltung, Belastungen der Eltern, Erziehung und Beziehungen sowie häusliche Gewalt werden in der Kategorie Familie und Soziales Umfeld bearbeitet.

Präventionsarbeit

Weiterhin ist die Einführung eines gemeinsamen Werterahmens an den Schaffhauser Schulen aktuell eines der grössten Projekte der SSA. Im Schuljahr 24/25 finden an den noch verbliebenen Schulhäusern Lehrpersonenweiterbildung (SchILW) zur Etablierung eines gemeinsamen Werterahmens statt. Inhalte sind zum einen die Vermittlung und Vorstellung der Werte und Regeln und zum anderen die eigene Kompetenz und Wirksamkeit im Umgang mit Grenzen und Werten bei Lehrpersonen zu erweitern. Dies bedeutet, dass Ende des Schuljahres 24/25, nach Einführung der geteilten Werte und Regeln in den Klassen, ein gemeinsamer Werterahmen für alle Schaffhauser Schulen etabliert werden konnte. Damit wurde das Fundament für ein friedliches Miteinander an den Schulen gelegt. Durch den ständigen Wechsel von Lehrpersonen in den Schulhäusern besteht die Herausforderung darin, alle neuen Lehrpersonen in diesem Thema zu schulen. Hierfür bietet die SSA Weiterbildungen an der PHSH für die Studierenden an, damit diese bereits mit dem Wissen in ihr Berufsleben starten können. Ebenfalls können Schulhäuser weitere Aufbauseminare zu diesem Thema buchen. Eine wichtige Rolle werden auch die Schulleitungen und Schulsozialarbeitenden an den Schulhäusern spielen, deren Aufgabe es sein wird, den Werterahmen bei Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern im Bewusstsein zu halten und gegebenenfalls einzufordern.

Weiterhin zeigt sich die Schulsozialarbeit an vielen Schulen für die Einführung, Organisation und Durchführung von Schülerparlamenten und Schülerräten verantwortlich und übernimmt so einen wichtigen Teil in der demokratischen Bildung der Kinder und Jugendlichen. Aktionen, die aus diesen

Gremien entstehen, sind zum Beispiel Sportturniere für die Schülerinnen und Schüler, Projekte zu spezifischen Themen (z.B. Littering, Pausenplatzgestaltung, etc.). Die präventive Arbeit mit Klassen gehört zum Alltag der Schulsozialarbeit an den Schulen und wird mit verschiedenen Methoden umgesetzt. Auch im Schuljahr 23/24 reagierte die SSA in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen (VJPS, Schaffhauser Polizei u.a.) auf aktuelle Themen (Medienkonsum, respektvoller Umgang, Stärkung der Klassengemeinschaft u.v.m.) und organisierte Elternabende, Veranstaltungen und Klassenangebote. Vor allem der Umgang mit den sozialen Medien (Cybermobbing, Verschicken und Verbreiten von strafbarem Bild- und Videomaterial, etc) nahm einen grossen Teil der präventiven Arbeit der SSA ein. Dieses Thema wird auch in den nächsten Jahren einen hohen Stellenwert in der Prävention einnehmen. Diese Auseinandersetzung verlangt eine gute Vernetzung und Wissensvermittlung mit Eltern, Familien und Fachpersonen. Das Ziel ist es, Kindern und Jugendliche zu unterstützen eine hohe Medienkompetenz zu erlangen und bestmöglich auf die Gefahren, aber auch Möglichkeiten der Mediennutzung vorzubereiten.

Schlussbemerkung

Das Team der Schulsozialarbeit hat sich in den letzten Jahren vergrössert und besteht im Schuljahr 24/25 aus 11 Schulsozialarbeitenden. Durch den Ausbau und die damit verbundenen Neustrukturierungen und Neuanstellungen liegt der Fokus aktuell darauf, den neuen Kolleginnen und Kollegen die Arbeitsweise, Haltung und Methoden der SSA zu vermitteln und sie bei der Findung ihrer Rolle an den Schulhäusern zu unterstützen. Ziel ist es auch, in Zukunft die Konstanz und Professionalität zu gewährleisten, die die SSA an den Schaffhauser Schulen auszeichnet, um weiterhin ein wichtiger Bestandteil eines funktionierenden Schulsystems zu sein.

Mit Yvonne Wunderli und Lisa Bresser wurden ab dem Schuljahr 24/25 zwei neue Kolleginnen ausschliesslich für die SSA im Kindergarten eingestellt. Die SSA reagierte damit auf das Bedürfnis der Fachpersonen in den Kindergärten nach mehr Unterstützung durch die SSA. Die SSA hat gemeinsam mit Vertreterinnen der Kindergartenstufe ein Konzept für die Arbeit der SSA im Kindergarten entwickelt. Dieses wird seit dem Schuljahr 24/25 umgesetzt. Bereits in den ersten Wochen des neuen Schuljahres zeigte sich der Bedarf nach Unterstützung durch die SSA im Kindergarten. Beide Kolleginnen konnten erste Fälle übernehmen und die Lehrpersonen aktiv unterstützen. Interessant wird zu beobachten sein, wie sich die Fallzahlen im Kindergarten entwickeln und welche Arbeitsschwerpunkte der SSA sich auf dieser Stufe ergeben werden.

Auch die Einführung der Schulleitungen ab dem Jahr 2025 beschäftigt die SSA. Sowohl schulhausübergreifend, als auch an den einzelnen Schulhäusern selbst, finden Prozesse statt, die die weitere Zusammenarbeit optimieren sollen. Hierbei geht es unter anderem um Zuständigkeiten, Abläufe und die Kommunikation zwischen SSA und Schulleitung. Eine gemeinsame Haltung der SSA und Schulleitung wird ein Schlüssel für einen gelingenden Schulalltag sein. Die SSA als Angebot im Schulsystem ist ein tragendes Element und dient als Brücke zwischen SchülerInnen, Schule, Familie und Fachpersonen. Mit ihrem präventiven Ansatz, ihrer Integration in den Schulhäusern, ihrer Vernetzung und ihrer Zielgruppenorientierung ist sie ein (schul-)alltagsnahes Angebot in der Kinder- und Jugendhilfe.

David Benkler, Teamleiter SSA der Stadt Schaffhausen, November 2024